

Rede des Vorsitzenden der FDP Stadtratsfraktion, Manfred van Bahlen, anlässlich der Verabschiedung des städt. Haushalts 2017 am 30.03.2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Ratskolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren!

Eigentlich ein gutes und beruhigendes Gefühl, heute einen Haushalt verabschieden zu können, der einen deutlichen Überschuss ausweist. Blicke nicht der unangenehme Beigeschmack, dass für das Haushaltsjahr 2018 ein Rekorddefizit droht. Daran sieht man wieder, dass die Finanzierung der Kommunen auf einem sehr wackligen Fundament basiert und letztlich unzuverlässig ist, weil das Land die Mehreinnahmen der Vergangenheit im kommenden Jahr über den Finanzausgleich sozialisiert.

Wenn der Kreis mitspielt, dürfte sich die Finanzsituation der kreisangehörigen Kommunen, also auch der Stadt Euskirchen, Mitte des Jahres noch verbessern. Schließlich hat der Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rhld. gestern beschlossen, die gebildeten Rücklagemittel für Integrationshelfer „auszukehren“, womit rd. 4,5 Mio. € auf den Kreis Euskirchen entfielen. Wenn die Landschaftsversammlung im Juni der einstimmigen Beschlussempfehlung des Landschaftsausschusses folgt, braucht der Kreis die Mittel nur noch an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden weiterzuleiten; also für die Stadt EU rd. $1/3 = 1,5$ Mio. €. Dann hoffen wir mal, dass der Kreis dies auch tut und nicht noch was abzweigt.

Von der allgemeinen Haushaltslage zu den Kleinigkeiten des städt. Haushalts und den Vorstellungen der FDP-Fraktion dazu.

Die FDP-Fraktion tritt weiterhin für eine Attraktivitätssteigerung unserer Kreisstadt ein.

Dazu gehören so simple wie aber letztlich doch zum Erscheinungsbild wichtige Faktoren wie z.B. die Sauberkeit, die wir schon verschiedentlich angesprochen und angemahnt haben.

Wir freuen uns, dass der BM auf unseren Vorschlag in der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses im Februar dieses Jahres eingegangen ist und - unabhängig von einzelnen Aktionen in diesem Jahr - für das Frühjahr 2018 eine **konzertierte Aktion zur Sauberkeit in unsere Stadt** unter Beteiligung möglichst vieler Institutionen, der Schulen und der Bevölkerung vorbereiten will; **Euskirchen putzt sich heraus!**

Auch unsere Anregung, die Reinigung des Innenstadtbereichs im Geschäftsviertel und dessen Umgebung über das Wochenende zu überdenken, ist aufgenommen worden und für den zuständigen Fachausschuss zur Beratung vorgesehen; auch wenn es der Punkt noch nicht auf dessen Resteliste geschafft hat.

Der Punkt scheint aber bei der Verwaltung und den anderen Fraktionen angekommen zu sein, und wir sollten uns alsbald über eine angemessene Lösung verständigen.

Es kann nicht angehen, dass insbesondere nach Veranstaltungen im Innenstadtbereich die Hinterlassenschaften erst montags beseitigt werden und die Innenstadt über Sonntag kein gutes Erscheinungsbild abgibt.

Einen Punkt zur Attraktivitätssteigerung, haben wir Ihnen in Form des vorliegenden Antrags **„Infrastrukturmaßnahmen im Tourismusbereich“** zur **Anlegung von Wohnmobilstellplätzen** vorgelegt. Wir sollten den Boom, der im Wohnmobilssektor aufgekommen ist, nutzen und einen Stellplatz errichten, der von der Lage her möglichst günstig zwischen Badeparadies und Innenstadt liegt.

Es gilt, die Wohnmobillisten hier am Ort zu halten und ihnen geeignete Stellplätze zu bieten.

Derzeit ist die Situation wie folgt: Der nächste Wohnmobilstellplatz befindet sich in Bad Münstereifel, so dass daher der Besuch des hiesigen Badeparadieses eher mit einem Besuch des Outlets in der Nachbarkommune verbunden wird.

Bislang nutzt man unser Badeparadies, verlässt aber die Kreisstadt, um die Infrastruktur mit Energiever- und Entsorgung auf dem Stellplatz der Nachbarkommune zu nutzen und sodann dort einzukaufen oder in umgekehrter Reihenfolge, erst shoppen, dann entspannen im Badeparadies.

Dabei verfügen wir hier in Euskirchen über ein sehr gut geeignetes Gelände, nämlich **in den Erftauen** auf einem Plateau hinter dem stillgelegten Tankstellengelände von der Kölner Str. aus gesehen.

Zu diesem Stellplatz gibt es bereits Vorüberlegungen.

Er liegt attraktiv an der Erft, bietet die Möglichkeit, sowohl auf kurzen Weg das Bad sowie die Innenstadt zu erreichen.

Die Verkehrsanbindungen durch den Stadtbusverkehr und das Radwegenetz sind gut. Neben dem Stadtmuseum ist z.B. auch das LVR-Industriemuseum in Kuchenheim (Tuchfabrik) sowohl mit dem Rad wie mit dem Bus gut erreichbar.

In den Erftauen sind ein Spielplatz sowie weitere Freizeitmöglichkeiten im angrenzenden Gelände vorhanden.

Stellplätze an einer Grünanlage und an einem Flusslauf sind allgemein sehr beliebt. Ein Versorgungsmarkt und Gastronomie ist auch in der Nähe vorhanden.

Nach Auffassung der FDP-Fraktion sollten wir nicht weiter Zeit verlieren und die Planungen fortführen bzw. forcieren, um hier die notwendige Infrastruktur zu schaffen. Evtl. sind dafür auch Fördermittel zu erhalten.

Überdies haben wir Ihnen den Vorschlag unterbreitet, auf dem **Parkplatzgelände hinter dem Bahnhof** im „An der Vogelroute“ / „Roitzheimer Str.“ angrenzenden Bereich einige Wohnmobilstellplätze für Tagestouristen als einfacher Übernachtungsplatz bereit zu stellen und mit einer Stromsäule zu versehen, die auch zur „Be-tankung“ von Elektrofahrzeugen geeignet ist.

Diese kurzfristig zu realisierenden Maßnahme evtl. unter Einbindung des ortsansässigen Energieversorgers bietet zum einen die Möglichkeit für Touristen, die nach Besuch des Bades oder eines anderen Besuchsgrundes nur eine Nacht verbleiben, hier innenstadtnah und verkehrsgünstig zu parken und gegen Entgelt einen Stromanschluss zu nutzen. Sie müssten also nicht in den Nachbarort weiterziehen.

Zum anderen könnte eine mit mehreren Anschlüssen versehene Stromsäule auch für die „Betankung“ von Elektrofahrzeugen genutzt werden, während deren Besitzer/in mit dem ÖPNV unterwegs ist.

Mit beiden vorskizzierten Maßnahmen soll hier ein ansprechendes Angebot geschaffen werden, damit die Touristen neben dem Badbesuch die hiesigen Geschäfte und Gastronomie sowie die Sehenswürdigkeiten aufsuchen.

Untersuchung zum Einsatz von Hausmeistern an Schulen

Einen weiteren Antrag bringen wir hier ein in Bezug auf den Hausmeistereinsatz an städt. Schulen.

Nach unserer Auffassung könnte es sinnvoll sein, die hier eingetretene Entwicklung wieder rückgängig zu machen.

Früher war der Hausmeister nach dem Schuldirektor die wichtigste Person einer Schule und Respektperson.

Er verhinderte durch seine Anwesenheit und funktionsmäßige Ausstrahlung so manch eine Untat. Der übergebürliche Aufwand zur Beseitigung von Verunreinigungen und der Instandhaltungsaufwand war dadurch sicherlich geringer.

Heutzutage ist die Hausmeistertätigkeit auf mehr oder größere Liegenschaftsbereiche ausgedehnt worden, mit der Folge, der Hausmeister ist überall und nirgends. Jedenfalls nimmt ihn die Schülerschaft kaum noch wahr bzw. wenn was nicht in Ordnung ist, herrscht die Meinung „Wozu gibt es schließlich einen Hausmeister“; der kann es ja wieder richten. Demzufolge ist ein Mehr an Reparaturbetrieb zu verzeichnen und ein prospektives, in Ordnung haltendes Handeln durch den Hausmeister ist kaum noch möglich.

Auch sollte – soweit eine Dienstwohnung vorhanden ist – diese auch als solche genutzt werden. Es kann nicht sein, dass eine vorgehaltene Ressource gar nicht oder zweckentfremdet genutzt wird.

Wir beantragen zu untersuchen, ob dieser Eindruck aufgrund anderweitiger Erfahrungen geteilt wird und sich dies evtl. in den Haushaltsausgaben widerspiegelt. Allerdings wäre es ohnehin schon eine Verbesserung, wenn Verunreinigungen und Beschädigungen im Vorfeld verhindert werden könnten, da sie ja dann erst gar nicht tage-, wochen- oder monatelang präsent sind.

Nicht immer müssen die Empfehlungen der GPA das Maß aller Dinge sein. Auch eine kostenträchtigere Lösung kann im Gesamtergebnis die bessere sein.

Allgemein sollte nach Auffassung der FDP-Fraktion gelten, unser Gemeinwesen zukunftsorientiert aufzustellen. Dies soll nach den Vorstellungen der FDP weiterhin unser Ziel sein.

Abschließend bedanke ich mich für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit und möchte im Namen der FDP allen aus Verwaltung und Politik Dank sagen, die konstruktiv am Haushalt mitgewirkt haben. Ein besonderer Dankesgruß gebührt dem Kämmerer.